

Amische in Film und Fernsehen

Geht es um Amische im Film, wird oft an *Der einzige Zeuge* mit Harrison Ford gedacht.¹ Es scheint fast so, als gäbe es keine weiteren Filme mit oder über die Amischen. Dies ist jedoch nicht der Fall, im Gegenteil. Ich werde hier versuchen, einige weitere Filme kurz zu besprechen und am Ende des Aufsatzes eine Liste der mir bekannten Filme, in denen Amische oder andere Taufgesinnte dargestellt werden, erstellen.

Es gibt die unterschiedlichsten Filme, in denen Amische bzw. Menschen, die wie Amische wirken (sollen), mitspielen. Um 1940 wurde ein erster Film über die „echten“ Amischen im Lancaster County, Pennsylvania, produziert. David Luthy berichtet davon in seinem Beitrag in *The Amish Struggle with Modernity*.² Er zitiert einen Artikel des *Pennsylvania Intelligencer Journal*:

„Ein kurzer Film, der auch die Amischen aus dem Lancaster County vorstellt, wird zur Zeit in Kinos im ganzen Land gezeigt. Der Film ist in Technicolor und wurde im letzten Sommer hier gedreht.

Mitglieder der Amisch werden auf den Feldern, bei einem Bauernmarkt, bei ihren Meeting Houses und auf dem Markt gezeigt. Der Film wurde größtenteils in der Umgebung von Paradise und entlang des New Holland Pike gedreht.

Obwohl dieser Film, der weniger als 5 Minuten dauert, sehr kurz ist, ist es wohl dennoch der erste kommerzielle Film, der das Lancaster County in seinen Sommerfarben zeigt. Der Film ist hier im Grand Theater zu sehen.“

Mit *Violent Saturday*³ erschien dann ein Spielfilm, in dem auch Amische eine Rolle spielten, insbesondere ein amischer Mann. In diesem Spielfilm geht es weniger um die Amischen als Gemeinschaft als vielmehr um einen besonderen Aspekt ihres Lebens, nämlich ihre Gewaltlosigkeit. In diesem Film verstecken sich Bankräuber in der Scheune eines amischen Farmers (gespielt von Ernest Borgnine). Dieser gerät in Konflikt mit seinem Glauben, der Gewaltlosigkeit fordert, und der Notwendigkeit, seine Familie zu schützen. Letztlich tötet er einen der Bankräuber mit einer Heugabel.⁴ Es ist bezeichnend, daß gleich im ersten Spielfilm mit Amischen ein derart fundamentales Thema wie das der Gewaltlosigkeit aufgegriffen wird, zumal der Amische sogar einen Menschen tötet. Es erscheint fast so, als sei dieses Bild eines Amischen den Filmemachern eher vorstellbar als die Kompromißlosigkeit beim Überfall auf die Familie Hostetler.⁵

Lange blieb es im Filmgeschäft still um die Amischen. Erst 1968 ließ Hollywood sie in einem weiteren Film auftreten.⁶ Es handelt sich bei dem Film *Die Nacht, in der Minsky aufflog* um eine Liebesgeschichte im Unterhaltungsmilieu der 20er Jahre. Das Cabaret Minsky steht im sittenstrengen Amerika immer wieder kurz vor der Schließung durch die Sittenwächter (Justiz). Das amische Mädchen Rachel verliebt sich in den „Helden“ des Stückes, ist aber gleichzeitig zwischen ihrer Welt und der schillernden, lockenden Welt hin- und hergerissen. In dem Moment, als ihr amischer Vater sie nach Hause holen will, beschließt sie aus Trotz, sich auf der Bühne auszuziehen. Bevor die Polizei Rachel daran hindern kann, greift ihr Vater ein und zieht sie von der Bühne. Der Skandal ist perfekt und das Cabaret Minsky wird geschlossen. In diesem Film spielen die Amischen nur eine Nebenrolle, wenn auch eine wichtige. Dabei verkörpern die beiden agierenden amischen Figuren lediglich die Vorurteile über diese Gemeinschaft, so zum Beispiel die extreme Sittenstrenge von Rachels Vater und bei ihr das unbewußte oder heimliche Verlangen nach der nicht-amischen Welt.

1984 widmete Hollywood den Amischen ihren „eigenen“ Film, *Der einzige Zeuge*. In diesem Streifen stehen die Amischen und ihre Lebensweise im Mittelpunkt. Der Film selbst ist vielleicht bekannt, dennoch sei der Inhalt kurz erzählt. Ein amischer Junge wird auf dem Bahnhof von Philadelphia Zeuge eines Mordes. Detective Book von der Polizei, gespielt von Harrison Ford, entdeckt, daß die Mörder selbst Polizisten sind, die den Jungen als den einzigen Zeugen zu töten trachten. Book versucht, den Jungen zu schützen, und versteckt sich schließlich selbst mit dem Jungen und dessen Mutter auf einer Farm im Lancaster County. Letztlich aber spüren die Mörder Book dort auf und wollen ihn ausschalten. Der Show-Down auf der Farm wird aber von Detective Book entschieden, der dann nach Philadelphia zurückgeht. Trotz dieser einfachen Handlung gewährt der Film doch einen gewissen Einblick in die Welt der Amischen: in ihr Leben als Farmer, ihre streng religiöse Lebensführung und ihren Gemeinschaftssinn — Book nimmt zum Beispiel an einem „Barn raising“⁴⁷ teil. Der Film deutet auch die Probleme an, die die Amischen mit ihrer Umwelt haben. Bei einer Fahrt in den Ort werden die Amischen bzw. Detective Book von Touristen belästigt, in einer anderen Szene provozieren einige junge Männer die Amischen, womit sie bei Book Erfolg haben; er schlägt einen der Provokateure zusammen. (Damit verrät er sich als der gesuchte Polizist und ermöglicht dem Film, zum längst erwarteten Show-Down zu kommen.) Allerdings ist dieser Film weit davon entfernt, einen wirklichen Einblick in die Welt der Amischen zu geben, er bleibt an der Oberfläche. Vielmehr werden hier zahlreiche Klischees zu ei-

nem interessanten Kriminalfilm verbunden. Letztlich ist dieser Film bis heute der bekannteste „Amischfilm“ geblieben.

Der Film *Gebot des Schweigens*⁸ problematisiert das Verhältnis der amerikanischen Gesellschaft zu den Amischen. Ein amisches Baby stirbt an einem Steinwurf von nicht-amischen Jugendlichen. Diese Jungen schikanieren Amische zu ihrem Vergnügen, eine allgemein gebilligte Handlung, die im Film „clapen“⁹ genannt wird. Dort heißt es, fast alle Erwachsenen hätten in ihrer Jugend irgendwann einmal Amische schikaniert. Ein junger Staatsanwalt aus Chicago, Jim Sandler, will sich damit nicht abfinden und erhebt gegen diese Jugendlichen Anklage wegen fahrlässiger Tötung. Er kann aber nur dann Erfolg haben, wenn die betroffene Familie des Amischen Jacob Shuler vor Gericht aussagt. Dazu ist Jacob Shuler jedoch nicht bereit. Schließlich leben die Amischen zwar auf dieser Welt, aber nicht in ihr. Sie überlassen Gott die Bestrafung der Sünder und meiden weltliche Gerichte. Also versucht Staatsanwalt Sandler, der mit seinem Vorhaben den ganzen Ort gegen sich aufgebracht hat, Jacob Shuler zu überzeugen, seiner Tochter Rachel die Aussage vor Gericht doch zu erlauben. Letztlich sagt Rachel aus, und die Straftäter können verurteilt werden. Im Schlußsatz des Filmes heißt es, daß damit das „clapen“ im besagten Fulham County aufgehört habe.

In diesem Film werden die unterschiedlichen Lebensweisen der US-Gesellschaft und der Amischen gegenübergestellt. Der Anwalt Jim Sandler steht exemplarisch für die eine Seite und Jacob Shuler für die andere, die amische Seite. Obwohl zwei völlig verschiedene Denk- und Lebensweisen aufeinander treffen, sind beide letztlich gar nicht so verschieden. Jeder der beiden Parteien ist das Leben heilig, und Gesetzen gilt es zu gehorchen. Am Beispiel der Amischen erinnern sich auch die nicht-amischen Amerikaner wieder der Toleranz anderen gegenüber. Interessant an diesem Film ist der relativ präzise Einblick in das Leben und die Gedankenwelt der Amischen. Dem Zuschauer wird eine amische Taufzeremonie gezeigt und auch der Aspekt der Freiwilligkeit erklärt, Bann und Meidung werden dabei ebenfalls angesprochen. Dieser Film spielt nicht in der Welt der Amischen, wie etwa *Der einzige Zeuge*, er entwirft vielmehr ein relativ realistisches Bild von den Amischen und ihrem Verhältnis zur Welt, wenn auch einige Unstimmigkeiten zu bemerken sind. Die Petroleumlampen an den Kutschen (buggies) der Amischen habe ich weder in Pennsylvania, Ohio, Indiana noch Ontario gesehen, vielleicht gibt es sie tatsächlich in Iowa, wo der Film spielen soll. In den anderen Siedlungen der Amischen sind batteriebetriebene Lampen oder zumindest Kerosinlampen an den Kutschen üblich, genau wie das Warndreieck, das ebenfalls am Buggy von Jacob Schuler fehlte.¹⁰ Meines Erachtens

zeichnet dieser Film sich durch sein relativ genaues, oder besser recht faires Bild von den Amischen aus, sie sind in ihrem Anderssein normale Menschen wie alle anderen auch.

1996 wurde in den USA ein weiterer Film über die Amischen produziert. Er trägt den Titel *Die Glut der Gewalt*.¹¹ In einem Siedlungsgebiet der Amischen in Iowa werden mehrere Scheunen durch Brandstiftung zerstört. Die zuständige Expertin des FBI, Sally Russel, die sehr wenig über die Amischen weiß, findet Kontakt zu einer Amisch-Witwe. Nachdem einige falsche Spuren verfolgt wurden, kann der Täter, ein Amischer, überführt werden. Dieser Film unterscheidet sich von den anderen Filmen vor allem in zwei Punkten: Durch die beiden weiblichen Hauptpersonen bietet er einerseits einen anderen Zugang zur Welt der Amischen, sozusagen von Frau zu Frau, und andererseits kommt der Täter aus den Reihen der Amischen selbst. Im Rahmen ihrer Recherchen stößt die FBI-Agentin auf das Phänomen der Meidung. Jakob Hostetler hat eine Scheune gebaut, die nicht den Regeln der Gemeinde entspricht. Auf die Frage, ob er elektrischen Strom eingebaut habe, bekommt Sally Russel eine verneinende Antwort, er habe lediglich statt des verlangten Satteldaches ein rundes Dach gebaut und weigere sich, diesen Regelverstoß rückgängig zu machen. Dafür wurde über ihn der Bann verhängt.¹² Sein ältester Sohn, der sich nicht mit dieser „Ächtung“ durch die Gemeinschaft abfinden will, hat deshalb die Scheunen der Nachbarn angezündet. Der Starrsinn Jakob Hostetlers, der nicht nachgibt, weil er sich im Recht glaubt (Bogendächer brächten seiner Ansicht nach mehr Platz und mehr Licht in die Scheunen), treibt seinen Sohn zu dieser Verzweiflungstat. Obwohl er sich selbst als frommen Mann bezeichnet, der alle Regeln seiner Gemeinde bis auf eine befolgte, erweist sich Jakob Hostetlers Verhalten als hochmütig. Schließlich hat er mit seiner Taufe zugestimmt, allen Regeln der Gemeinschaft zu gehorchen. Dennoch gibt es ein versöhnliches Ende. Zu seinem Prozeß wird Jakob Hostetlers Sohn von der ganzen Gemeinde begleitet.

Meines Erachtens zeichnet sich dieser Film durch sein Einfühlungsvermögen aus. In einer Szene, in der Sally Russel sich beklagt, daß sie keinen Zugang zu der Welt der Amischen finde, rät ihr der örtliche Sheriff, daß vielleicht die Amischen einen Weg in die Welt der FBI-Agentin finden könnten. Der Film liefert ein Bild von den Amischen, daß zwar nicht frei von Fehlern ist, aber dennoch insgesamt sehr einfühlsam die Gedankenwelt dieser Gemeinschaft darstellt, ohne zu vergessen, daß diese Gemeinschaft auch nur aus Menschen besteht, also nicht frei von Fehlern ist.

Harrison Ford ist John Book.

Ein Großstadtpolizist, der zuviel weiß. Sein einziger Zeuge:
Ein kleiner Junge, der zuviel sah...

Der 8 Jahre alte Samuel ist der einzige Zeuge in einem Mordfall. Drei Killer schrecken vor nichts zurück um ihn zum Schweigen zu bringen. Ein aufrechter Polizist riskiert alles um ihn zu retten.

DER EINZIGE ZEUGE

PARAMOUNT PICTURES zeigt eine EDWARD S. FELDMAN Produktion
HARRISON FORD · DER EINZIGE ZEUGE (Witness) · Co-Produzent DAVID BOMBYK
Drehbuch EARL W. WALLACE und WILLIAM KELLEY · Story von WILLIAM KELLEY und
PAMELA WALLACE & EARL W. WALLACE · Produktion EDWARD S. FELDMAN · Regie PETER WEIR

EXCLUSIVE PRESENTATION
DEUTSCHE TRÄGER



Ein PARAMOUNT PICTURE im Verleih der UFA

Original Soundtrack erschienen bei Colosseum, Bestell-Nr. CST 4703

Plakat zum Film „Der einzige Zeuge“ (1984)

Grundsätzlich läßt sich ein zunehmendes Interesse an den Amischen von Seiten der Filmemacher erkennen. Interessant erscheint mir dabei, daß insbesondere in den jüngeren Produktionen ein eher positives Bild von dieser Glaubensgemeinschaft gezeichnet wird. Es scheint fast so, als ob in „unserer“ krisenbeladenen Welt das Interesse an Utopien wieder zunimmt. Die Amischen stehen für Begriffe wie Tradition und Beharrung: Werte, die eine eher rückwärts gewandte Utopie verkörpern und die vor dem Hintergrund des allgemeinen gesellschaftlichen Wandels zumindest für einige Menschen durchaus an Bedeutung gewinnen können. Vielleicht stellen die Amischen, eventuell alle Täufergruppen, eine Alternative dar, etwa in dem Sinne, daß in „unserer“ krisengeschüttelten Zeit, getrieben vom Fortschrittsglauben, in Tradition und Kontinuität die Zukunft liegen könnte.

Dafür spricht die zeitliche Dichte der Filme über Amische (1984 *Witness*, 1989 *Gebot des Schweigens*, 1996 *Die Glut der Gewalt*). In den Jahrzehnten davor waren es eigentlich nur zwei Filme (1955 *Violent Saturday* und 1968 *The Night They Raided Minsky's*), in denen Amische eine Rolle spielten. Allerdings unterscheiden sich auch die Bilder von den Amischen in diesen Filmen. In den älteren Produktionen (1955 und 1968) werden sie eher kritisch und wohl auch mehr dem Klischee entsprechend dargestellt, in den späteren drei (1984, 1989, 1996) dagegen etwas genauer. Wenn auch gerade in *Witness* einige positive Klischees auftauchen, geht dieser Film dennoch stärker auf die Amischen ein als alle davor.

Es ist also einerseits ein zunehmendes Interesse von Filmemachern an Amischen bzw. an einer anderen Lebensweise als der unseren zu verzeichnen, und andererseits ein Wandel in der Darstellung der Amischen im Film (nebenbei sei auf die große Fülle von neueren Büchern über die Täufer, insbesondere über die Amischen verwiesen.)

Inwieweit die Filmemacher bei zukünftigen Produktionen ein realistischeres Bild von den Amischen zeichnen werden, bleibt abzuwarten, aber immerhin klang in dem Film *Die Glut der Gewalt* dieser Realismus schon etwas an. Es bleibt also festzuhalten, daß die Filmemacher bzw. das Publikum, für das die Filme produziert werden, in den Amischen nicht in erster Linie Vertreter einer Religionsgemeinschaft sehen, sondern Symbole für eine andere Art zu leben.

Neben diesen Filmen gibt es noch weitere, in denen Amische oder andere Taufgesinnte auftreten.¹³ Diese Filme sollen hier nicht besprochen werden, da sie nur kurze Sequenzen zu diesem Thema enthalten. Ich möchte diese Filme aber nennen, auch in der Hoffnung, auf diesem Wege weitere Informationen zu bekommen. Alle Filme dieser Liste habe ich selbst gesehen,

oder ich habe zumindest etwas über sie gelesen. Quellen waren das *Lexikon des Internationalen Films* (Reinbek bei Hamburg 1991) und Harald Keller, *Kultserien und ihre Stars*, Berlin 1996.

Filmographie

- 1 American Inferno
[USA, Ökodrama, keine weiteren Daten bekannt.]
- 2 Violent Saturday
[Twentieth Century Fox 1955, Amischer tötet Bankräuber.]
- 3 Ms Doubtfire, das stachelige Kindermädchen
[USA, Hauptdarsteller behauptet, einen Kochkurs bei den Amischen gemacht zu haben.]
- 4 Ely's Lesson
[Kanada, Hutterer-Junge träumt vom Fliegen, keine weiteren Daten bekannt.]
- 5 Kung Fu
[TV Serie, Hauptdarsteller trifft auf Hutterer, nennen sich im Film „Huts“.]
- 6 Eine schrecklich nette Familie¹⁴
[TV Serie, USA 1987, von Michael G. Moyer und Ron Leavitt, in Deutschland auf RTL seit 1992 ; ein Amischer arbeitet für den Hauptdarsteller Al Bundy, er stellt für ihn Schuhe im Stil der 70er Jahre zu Billigpreisen her.]
- 7 Die Nacht als Minsky aufflog (The Night They Raided Minsky's)
[USA 1968]
- 8 Ein Rabbi im Wilden Westen (The Frisco-Kid)
[Warner Bros. 1979, Regie Robert Aldrich. Ein Rabbi trifft auf Menschen, die wie seinesgleichen aussehen .]
- 9 Sledge Hammer

- [TV Serie, USA 1986–1988, von Alan Spencer, ab 1988 lief die Serie auch auf RTL im deutschen Fernsehen; eine Folge parodiert¹⁵ den Film Witness, bzw. Der einzige Zeuge.]
- 10 Der einzige Zeuge (Witness)
[USA, Paramount Pictures 1984; Ein Polizist versteckt sich bei Amischen.]
- 11 Gebot des Schweigens
[USA 1989; Gewalt gegen Amische, ein Staatsanwalt versucht, diese zu überzeugen, daß sie vor Gericht aussagen müssen.]
- 12 Die Glut der Gewalt
[USA 1996; Brandstiftung bei den Amischen, durch gemeindeinterne Probleme selbst verursacht.]
- 13 How much wood would a wood chuck chuck ?
[Deutschland 1977, Werner Herzog, keine weiteren Daten bekannt.]
- 14 MacGyver
[USA, TV Serie, Titelheld rettet zwei Kinder aus einem Schacht, eins davon ist ein amischer Junge. Gesamte Rettungsoperation ist eine Gemeinschaftsarbeit von Amischen und nicht-amischen Nachbarn. Keine weiteren Daten bekannt.]

Anmerkungen

- 1 Originaltitel: Witness. Von Paramount Pictures 1984 produziert, Regie: Peter Weir.
- 2 Kraybill & Olshan: *The Amish Struggle with Modernity*. Hanover, New Hampshire, 1994, S. 117–118.
- 3 Twentieth Century Fox, 1955, Regie: Richard Fleischer.
- 4 Ich habe den Film nicht gesehen, sondern kenne nur Inhaltsangaben aus Berichten über den Film. *Time Magazine*, 16. Mai 1955, S. 106, 108 und 110. *Menno-nite Quarterly Review*, April 1957, S. 142.
- 5 Im 18. Jahrhundert wurde die Familie Hostetler von Indianern angegriffen, gefangengenommen und getötet (zwei Personen), obwohl sie sich hätten wehren können.

- 6 USA 1968, The Night They Raided Minsky's.
- 7 Verliert ein Gemeindeglied seine Scheune (Barn), etwa durch einen Blitzschlag, so kommen alle Brüder und Schwestern aus der Umgebung an einem Tag zusammen und bauen die Scheune wieder auf. Es ist aber auch schon vorgekommen, daß die Amischen die Scheune eines gemeindefremden Farmers aufgebaut haben, sozusagen als Nachbarschaftshilfe.
- 8 USA 1989, Regie Larry Elikmann. Darsteller: Jil Eickelburry und Brad Pitt.
- 9 Genaue Schreibweise nicht bekannt, im Film cla(y)pen genannt, ein Begriff unbekannter Herkunft.
- 10 In den 1960er Jahren wurden diese roten bzw. orangenen Warndreiecke eingeführt, teilweise gegen den Widerstand konservativer Amischgruppen (z. B. Schwarzenruber-Amische). Grundsätzlich müssen alle Kutschen mit Warndreiecken ausgestattet sein, allerdings verlangen manche Gruppen, daß diese Dreiecke abgenommen werden, wenn die Kutsche steht.
- 11 Regie Arthur Allan Seidelman.
- 12 Es ist durchaus üblich, daß die verschiedenen Gemeinden unterschiedliche Regeln haben. Was in einer Gemeinde erlaubt ist, kann schon in der nächsten wieder verboten sein. Jedenfalls gibt es auch bei den Amischen unterschiedliche Scheunen.
- 13 An dieser Stelle möchte ich kurz anmerken, daß die große und eigentlich heterogene Gruppe der Taufgesinnten im öffentlichen „Bild“ geradezu auf die Altamischen verkürzt worden ist.
- 14 Original: Married with Children.
- 15 Der Originaltitel der Folge lautet: Witless.